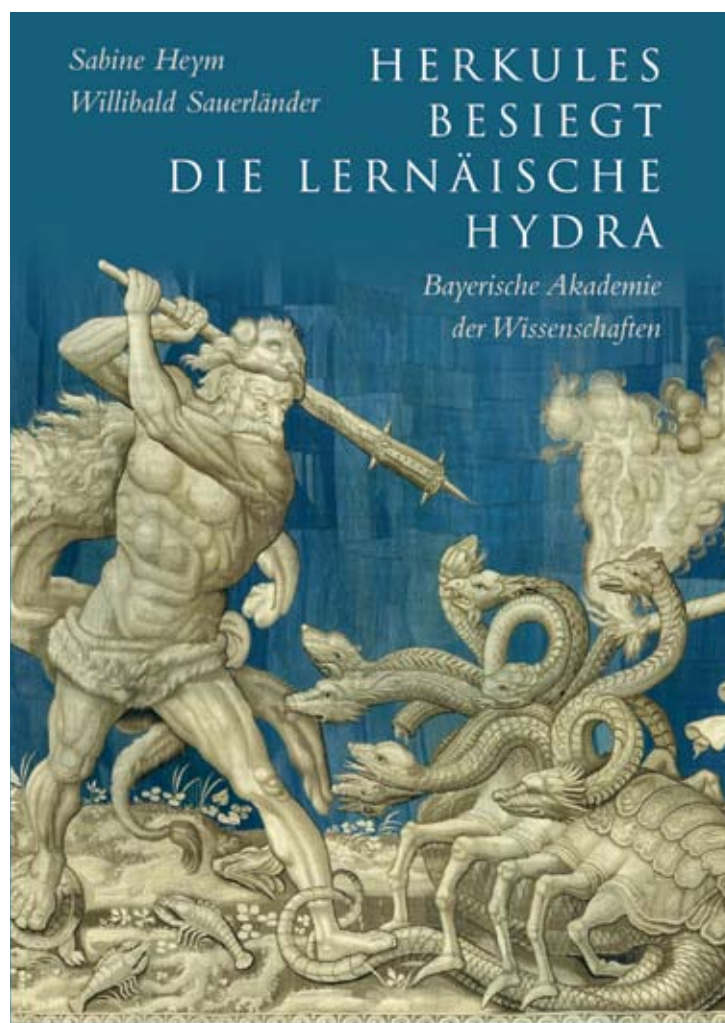


KUNSTGESCHICHTE

# Der bayerische Herkules

NEUERSCHEINUNG ZUR TAPISSERIE IM PLENARSAAL DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



VON MARTIN SCHÜTZ

Im Vortragssaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in der Münchner Residenz hängt seit 1959 als Dauerleihgabe der Bayerischen Schlösserverwaltung eine außergewöhnliche Tapisserie. Sie wurde nach einer Vorlage von Frans Floris in der Manufaktur von Michiel de Bos in Antwerpen

gewirkt und gehört zu der so genannten „Herkules-Folge“, die Herzog Albrecht V. für die Ausstattung des Festsalles im Dachauer Schloss um 1565 in Auftrag gab. Dargestellt ist der Kampf des Herkules mit der Lernäischen Hydra.

2003 ließ die Bayerische Akademie der Wissenschaften die Tapisserie mit Unterstützung der Messer-

schmitt-Stiftung nach Vorgaben der Bayerischen Schlösserverwaltung von der Manufaktur de Witt in Mechelen (Belgien) reinigen und von der Textil- und Gobelinmanufaktur Halle restaurieren.

Weitere Teppiche der „Herkules-Folge“ waren bis 1992 im Herkulesaal der Münchner Residenz zu sehen. Sie mussten jedoch aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes durch Reproduktionen ersetzt werden. Nach der Konservierung ist die Tapisserie „Herkules besiegt die Lernäische Hydra“ die letzte aus der „Herkules-Folge“, die derzeit öffentlich zugänglich ist.

Museumsdirektorin Sabine Heym von der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, und der Münchner Kunsthistoriker Willibald Sauerländer legen aus Anlass der Wiederaufhängung eine umfangreiche Abhandlung der Akademie vor, in der die Entstehung, Restaurierung und Neupräsentation der kostbaren Tapisserie sowie die kunsthistorische Einordnung der Darstellung in die nachantike Herkules-Ikonographie und deren wechselnde politische Bedeutung vorgenommen wird.

*Sabine Heym/Willibald Sauerländer: Herkules besiegt die Lernäische Hydra. München 2006, (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Abhandlungen, N. F. 127), Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in Kommission beim Verlag C. H. Beck. Geb. ca. 39,80 €*

